

Fragen vorankommen wollen, muß eines Grundgesetz sein: Sie verbinden sich noch stärker mit unseren Schrittmachern. Das bedeutet, jeglicher Selbstzufriedenheit den Kampf anzusagen, über den eigenen Bereich hinauszublicken. Das heißt Erfahrungsaustausch, die Probleme im Zusammenhang zu sehen, systematische Verbreitung der besten Erfahrungen, Hilfe für die Zurückgebliebenen.

Zu den Aufgaben einer Parteiorganisation gehört, als sozialistisches Lebensprinzip durchzusetzen: *Jeder muß lernen, sein ganzes Leben lang zu lernen., sich ständig weiterzubilden.* Und zwar in doppelter Hinsicht - politisch und fachlich. Das verlangen von uns der revolutionäre Prozeß unserer Epoche und die wissenschaftlich-technische Revolution. Wenn Genossen sagen, dieses oder jenes Werk von Marx oder Lenin hätten sie schon vor Jahren auf der Parteischule gelesen, dann möchten wir ihnen erwidern: Nehmt es wieder zur Hand, und ihr werdet unter den neuen, veränderten Bedingungen viel Neues darin entdecken. Wenn jemand sagt, er habe doch eben erst seinen Meisterbrief gemacht, dann sollten die Genossen ihm raten: Lerne weiter! Morgen ist schon ein anderer Tag; er bringt neue Probleme und auch neue Erkenntnisse. Die Wissenschaft schreitet täglich vorwärts. Wer sich aber heute die neuesten Erkenntnisse nicht aneignet, der wird auch morgen die Probleme nicht meistern können.

Alle Grundorganisationen müssen beachten, daß das sozialistische Bewußtsein sich nur im Ergebnis eigenen Studiums, selbständiger Erarbeitung der marxistisch-leninistischen Theorie, in der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie und durch die Anwendung der wissenschaftlichen Lehren des Sozialismus im praktischen Kampf herausbildet. Ähnlich wie mit dem Lernen ist es auch mit der *Kultur*. Wir wollen, daß alle Bürger zu klassenbewußten sozialistischen Persönlichkeiten heranreifen und für die höchstgesteckten Ziele der Menschheit kämpfen. Mit der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erweitern sich die gesellschaftlichen und persönlichen Umstände, unter denen die Bürger unseres Staates sich alles das aneignen können, was schöpferische Menschen während einer jahrtausendelangen Geschichte und in unserer kampfgefüllten Gegenwart an Großartigem und Schönem hervorgebracht haben.

*Das Leben aller unserer Bürger soll geistig und kulturell reich sein.* Sie sollen selbst kunstsöpferisch tätig werden. Wir möchten also, um ein Wort von Karl Marx zu zitieren, die „Selbstverwirklichung“ des Menschen. Geistig-kulturelles Leben - das ist folglich eine Sache, die nicht